

der erste Gerichtssachverständige dieses Faches) an, publ. eine Reihe von Arbeiten, die sich teils mit Skelettmaterial, teils mit Untersuchungen Lebender befassen, und verfaßte zahlreiche ausführliche Biographien.

W.: Staropražské lebky a kosti z hrobky kostela sv. Karla Boromejského (Altprager menschliche Schädel und Gebeine aus der Gruft der St. Bartholomäus-Kirche in Prag), in: *Anthropol.* 3, 1925; Vztahy obvodů hrudníku k váze, výšce tělesné a věku (Die Relation zwischen Brustkorbumfang, Gewicht, Körperhöhe und Alter), ebenda, 3, 1925; Uměle deformované lebky z Tiahuanaco v Bolívii (Künstlich deformierte Schädel aus Tiahuanaco in Bolivien), ebenda, 4, 1926; Negroid Hais in Central Europe, gem. mit J. Matiegka, ebenda, 7, 1929; Vrůst dětí na Podkarpatské Rusi (Das Wachstum der Kinder in der Karpatoukraine), ebenda, 8, 1930; Projekce obrysu dutiny lebeční na povrch lebky (Die Projektion der Schädelhöhle auf die Oberfläche des Schädels), ebenda, 8, 1930; Češoslováci zahraniční, zvláště severoameričtí a jejich tělesný zjev (Auslandschechoslowaken, besonders die nordamerikan. und ihre körperliche Erscheinung), in: *Československá vlastivěda* (Tschechoslowak. Heimatkde.), 1932; Luminiscence kostí a příbuzných neústrojných hmot v ultravioletném světle (Luminiscenz der Knochen und der verwandten anorgan. Masse im ultravioletten Licht), gem. mit F. Ulrich, in: *Anthropol.* 11, 1933; Rovnocennost lidských plemen po stránce tělesné (Die Gleichwertigkeit der menschlichen Rassen in Bezug auf die körperlichen Eigenschaften), gem. mit J. Matiegka, in: *Spornik. Rovnocennost evropských plemen* (Sammelschrift. Die Gleichwertigkeit der europ. Rassen), 1934; Uměle deformované lebky z Čelákovice u Prahy (Künstlich deformierte menschliche Schädel aus Tschelakowitz bei Prag), in: *Anthropol.* 13, 1935 (Suppl.); Kostry středofrických Pygmějů z poříčí Ituri (Skelette der mittelfrikan. Pygmäen am Flußgebiete des Ituri), gem. mit J. Matiegka, ebenda, 16, 1938; etc.

L.: *Zprávy československé antropologické společnosti v Brně, 1950; Vesmír* 29, 1960, H. 1, S. 20f.; *Anthropol.* 7, 1969, H. 2, S. 45ff. (mit Bibliographie).

(M. Prokopec)

Maly Joseph Karl, Botaniker. *Graz, 2. 3. 1797; †Graz, 25. 1. 1866. Sohn eines Handlungsgärtners, Vater des Folgenden; wurde schon während seiner Gymnasialzeit durch Sieber in die Botanik eingeführt. Er stud. Med. an der Univ. Prag, 1823 Dr. med. Während seines Stud. verkehrte er bereits mit fast allen bedeutenden Botanikern in Prag, u. a. mit Tausch und Opiz. Ab 1824 hatte er in Graz eine ärztliche Praxis. 1830–32 suppl. M. die Lehrkanzel für Botanik und hielt in den darauffolgenden Jahren die Lehrveranstaltungen aus Botanik für Chirurgen ab. Wegen Taubheit mußte er seine ärztliche Praxis aufgeben und geriet in Not. 1855 erhielt er einen Prager Dr. Conrathschen Stiftungsplatz. Seine letzte Exkursion machte er bereits 1850, aber trotz Verschlechterung seines Leidens, welches ihn ab 1858 an Bett und Rollstuhl fesselte,

arbeitete er unermüdet weiter. Der Plan, eine „Flora imperii Austriaci“ herauszubringen, mußte unausgeführt bleiben, doch gelang M. die Fertigstellung einer „Enumeratio plantarum phanerogamicarum imperii Austriaci universi“. Die meisten von M.s Publ. stellten ehemals wichtige Grundlagen für Botaniker und Liebhaber dieser Wiss. dar, wurden jedoch seither durch andere, dem Fortschritt der Kenntnisse Rechnung tragende Werke ersetzt. Gerade seine lokalflorist. Schriften behielten aber durch die Smlg. von Daten unvermindert ihren Wert.

W.: Systemat. Beschreibung der gebräuchlichsten in Deutschland wildwachsenden und kultivierten Arzneigewächse, 1837; *Flora Styriaca* . . ., 1838, Nachträge, 1848–52; Anleitung zur Bestimmung der Gattungen der in Deutschland wildwachsenden und allg. cultivierten (phanerogam.) Pflanzen, 1846, Neuaufl. 1858; *Enumeratio plantarum phanerogamicarum imperii Austriaci universi*, 1848; *Flora von Deutschland, 1860; Botanik für Damen*, 1862; Systemat. Beschreibung der in Österr. wildwachsenden und kultivierten Medicinal-Pflanzen, 1863; *Oekonom.-techn. Pflanzenkde.*, 1864; etc. Florenwerk über die Stmk., Manuskrift, Herbarium, beides Steiermärk. Landesmus. Joanneum, Graz.

L.: *R. Steinbach, Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten, phil. Diss. Wien, 1959, S. 72 ff.*; 163; *Galerie österr. Botaniker* 4, in: *Österr. Botan. Z.*, Jg. 11, 1861, S. 1 ff.; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland.* (H. Riedl)

Maly Richard, Chemiker. *Graz, 28. 6. 1839; †Prag, 23. 3. 1891. Sohn des Vorigen; stud. Pharmazie und Med. an der Univ. Wien, 1864 Dr. med., habil. sich im gleichen Jahr an der Univ. Graz für chirurg. Vorbereitungswiss., 1866 Prof. an der med.-chirurg. Lehranstalt Olmütz, 1869 Prof. der physiolog. Chemie an der Univ. Innsbruck, 1875 Prof. der allg. Chemie an der Techn. Hochschule Graz, 1886 Prof. der allg. Chemie an der Dt. Univ. in Prag. M. arbeitete vor allem auf dem Gebiete der organ. und insbesondere der physiolog. Chemie, wobei insbesondere seine Forschungen zur Verdauungs- und Sekretionslehre vielfache Beachtung fanden. 1885 erhielt er für seine Untersuchungen über die Oxydation von Eiweiß mittels Kaliumpermanganat einen von der Akad. der Wiss. in Wien gestifteten Preis zur Förderung der chem. Kenntnisse von den Eiweißkörpern. Mit der von ihm gegründeten Z. „Jahresbericht über die Fortschritte der Tierchemie“ kam er einem zu jener Zeit dringend empfundenen Bedürfnisse nach. 1881 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

W.: *Grundzüge der modernen Chemie, 1868; Chemie der Verdauungssäfte und der Verdauung*, in: *Hdb. der Physiol.*, hrsg. von L. Herrmann, Bd. 5/1, 1881;